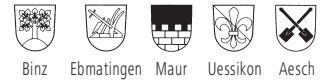


Maurmer Post



Massnahmen gegen Lebensmittelverschwendung in Maur

Braune Bananen, hartes Brot, abgelaufene Joghurts

Die Verschwendung von Lebensmitteln ist eines der grossen Themen unserer Zeit. Was gibt es in Maur für Massnahmen gegen «Food Waste» auf dem Weg vom Feld bis zum Teller? Wir haben uns umgehört.

Die App «TooGoodToGo» gibt es seit 2018 in der Schweiz – sie ist nur eine von vielen auf dem Markt. Die Idee ist bestechend: Detailhändler oder Restaurants bieten auf der App für einen festgelegten Preis frische und Convenience-Produkte, die sie nicht mehr verkaufen konnten, in einem Paket an. Diese kann man dann aufgeführt in Kategorien wie «Lebensmittel», «Backwaren» oder auch «Überraschungspaket» per App bestellen. Man bezahlt ebenfalls online und holt die Ware in einem bestimmten Zeitfenster mittags oder abends im betreffenden Laden ab. Auch Maurmer Detailhändler (aber keine Restaurants) sind dort aufgelistet: die Migros in Ebmatingen, Migrolino am Heuberg und die Volg-Filialen in Maur und Scheuren.

Die Probe aufs Exempel

Wir wollen es ausprobieren, laden die Gratis-App herunter und schauen an einem Montag, was gerade im Angebot ist. Der Volg in Maur bietet ein Lebensmittelpaket im ursprünglichen Wert von CHF 18.90 für gerade mal CHF 5.90 an. Das klingt gut, wird bestellt und via App bezahlt. Am Abend fahre ich in den Volg. Ich muss meine eigene Tasche mitbringen, die Ware liegt in einem Plastikbehälter vorbereitet an der Kasse: Für etwas mehr als einen Fünfliber erhalte ich einen Sack Kartoffeln, vier eingeschweisste Bratwürste (man kann auch rein vegetarische Pakete aussuchen), fertig gerüsteten Eisbergsalat, vier gelbe Peperoni, acht Tomaten, zwei Äpfel, einen Kohlrabi, zwei Brötli und eine grosse Tüte Clementinen. Ich staune. Ist immer so viel in einem Paket drin?



Laut Angaben des Bundesamts für Umwelt fallen durch den Lebensmittelkonsum in der Schweiz im In- und Ausland über alle Stufen der Lebensmittelkette 2,8 Millionen Tonnen Food Waste pro Jahr an.

Bild: Adobe Stock

Das variere, erhalte ich zur Antwort. Denn die Detailhändler können zum erwartbaren Inhalt eines Pakets jeweils keine verbindliche Aussage machen. Das sehe wirklich je nach Tag unterschiedlich aus, je nachdem, was aussortiert werden musste. Ich meine: Der Versuch hat sich auf jeden Fall gelohnt!

Auf Anfrage, wie gross bei der Migros Ebmingen die Resonanz auf die App sei, berichtet die Pressestelle des Migros Genossenschaftsbunds, dass es aktuell etwa ein bis zwei Kunden

täglich seien, die das «TooGoodToGo»-Angebot nutzen. Dank der App könnten die Produkte, für die trotz genauer Kalkulation und Planung keine andere Verwertung mehr möglich ist, sinnvoll verwendet werden.

Sinnvoll geht man auch in den Gastrobetrieben in Maur mit Essensresten um: Gurmit Kaur vom «Crown of India» in Ebmingen erklärt, dass sie zwar vorkochen würden, aber im All-

Editorial



Liebe Leserin, lieber Leser

Der Kampf gegen «Food Waste» ist ein ständiger Zielkonflikt, finde ich. Gerade in einem Haushalt mit Kindern lässt sich die Verschwendung beispielsweise schwer vermeiden. Denn ich persönlich möchte meine Kinder nicht ständig zum Aufessen zwingen, wenn sie sagen, dass sie schon satt seien. Das ist aus anderen Gründen ja nicht so ideal... So habe ich lange Zeit die Scheibe Brot, die nach dem Frühstück liegen geblieben ist, halt noch schnell selbst gegessen. Der Sohn mochte beim Zvieri die drei Apfelschnitze nicht mehr vertilgen? Ich stopfte sie mir beim Abräumen in den Mund... Mit Blick auf die Waage habe ich mir dieses Verhalten aber irgendwann abgewöhnt. So landen bei uns daheim halt manchmal doch Esswaren im Eimer.

Was mir im Kampf gegen Food Waste wohl am meisten helfen würde, wäre mehr Gewissheit darüber, wann man abgelaufene oder leicht verdorbene Waren noch unbedenklich konsumieren kann. Ein bisschen Schimmel auf der Gonfi? Ach, hat man früher doch auch einfach mit dem Löffel entfernt!

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5300 Exemplare
Erscheint wöchentlich ausser 25.12.2020
(43 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:

annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:

christoph.lehmann@maurmerpost.ch

doerte.welti@maurmerpost.ch

stephanie.kamm@maurmerpost.ch

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»

Postfach

8123 Ebmingen

redaktion@maurmerpost.ch

Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,

8123 Ebmingen, Telefon 044 887 71 22

inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: A.Schär/ FO-Zürisee, Egg

Druck: FO-Fotorotar, Egg

Fortsetzung auf S. 3...



LE VAN NAILS
 Zürichstrasse 123 A, 8123 Ebmatingen
 078 255 85 36

MANIKÜRE **MASSAGE**
PEDIKÜRE **FUSSPLEGE**
ACRYL - GEL **WIMPERN**

HERZLICH WILLKOMMEN !

FÜR TRENDIGE FRISUREN!
 Wir setzen Ihre Stylingwünsche professionell um.



Marcella Verrone, Margrit Kalt, Sharon Freiburghaus

Relikonstrasse 2, 8124 Maur
 Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurnehof.ch
 Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NEUHOF
 COIFFEUR



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malararbeiten
 Bodenbeläge

SEIT
 30 JAHREN
 QUALITÄT
 AUS DER
 GEMEINDE

T 044 980 34 30
 www.schnetzer.ch

Maurmer Post

**Inserateannahme
 und -beratung:**

Gabi Wüthrich
 Stuhlenstrasse 26
 8123 Ebmatingen
 Telefon 044 887 71 22

inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
 Freitag, 17.00 Uhr

Bei Lulis Taschen **selbstgenähte Stoffmasken** in

- unterschiedlichen Grössen
- verschiedenen Modellen
- diversen Stoffmustern und -motiven

Tel/SMS/Whatsapp: 076 729 97 02
 Mail: liamen@gmx.ch

Airport Shuttle Bahnhof
TAXI
 In- und Ausland
 8 Plätze | ☎ 0041 79 401 20 51 oder SMS
 edichrobot@gmail.com

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



« aus Maur »

Franz Maurer
 MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Fällandenstrasse 18 | 8124 Maur
 Telefon 044 577 17 19
 www.franz-maurer.ch



Zu vermieten

Chalenstrasse 8, 8123 Ebmatingen

Garageneinstellplatz

CHF 150.00/Monat

Oberhänsli Kurier AG
 martin@oberhaensli24.ch
 Telefon 079 354 33 22

Maler Mäder
 Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovationen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten



Malergeschäft Mäder
 Thomas Mäder
 M 079 420 51 11
 info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

Immobilienvermittlung
 mit Herz und Verstand

Kompetente und engagierte Begleitung
 beim Kauf & Verkauf Ihrer Immobilie

Marco Müller
 RE/MAX Uster, Bahnhofstrasse 1
 CH-8610 Uster, T 044 943 60 99



Meine Immobilie. Mein Zuhause.



... Fortsetzung von S.1

gemeinen sehr gut abschätzen könnten, mit wie vielen Kunden sie täglich rechnen dürfen. Die Take-away-Gerichte würden frisch zusammengestellt, und was vom Buffet übrig bleibe, nähmen die Angestellten mit nach Hause oder man esse es selbst. Für Caterings werde extra disponiert.

Wenig bis sehr wenig würde auch bei ihr übrig bleiben, berichtet Noina vom gleichnamigen Thaifood-Restaurant in Maur. Und wenn mal etwas übrig bleibe, brauche sie es für sich und ihre Familie. Es würde gut funktionieren, weil sie wenig vorkoche und lieber frisch nachkoche, als Reste zu haben – der Frischeaspekt sei ihr sehr wichtig. Ebenfalls vorbildlich handhabt es das Restaurant Dörfli in Maur: Geschäftsführer Güney Kayalibal gibt an, dass nur das weggeworfen werde, was Gäste auf dem Teller zurücklassen. Waren, die nicht verbraucht werden, nehmen die zehn Mitarbeiter mit heim.

Bergerhof: Nichts wird verschwendet

Super Möglichkeiten, Lebensmittelverschwendung zu vermeiden, hat ein Betrieb wie der Bergerhof. Nicole Berger erklärt, man praktiziere Kreislaufwirtschaft: Jeden Donnerstag rüstet sie



Wäre doch schade, all diese Esswaren einfach wegzuworfen: So viele Lebensmittel waren im Volg für gerade mal CHF 5.90 zu haben.

Bild: Dörte Welti

die frischen Waren vom Hof und bereitet sie für den Verkauf auf dem Markt und auf dem Hof vor. Was nicht verkauft wurde, stellt Nicole Berger für die Stiftung Ancora Meilenstein bereit, die sich einmal die Woche die Produkte holen können. Grünzeug, das vom Rüsten übrigbleibt, bekommen die Kaninchen einer Bekannten und die eigenen Säuli. Ansonsten hat Nicole Berger selbst eine grosse Familie, ausserdem wird im Betrieb für alle Essen zubereitet. Was am Ende ganz und gar nicht verbraucht, verkauft oder gegessen wird, kommt ebenfalls zu den Säuli, die ihrerseits irgendwann einmal gegessen werden. Der Kreis schliesst sich – ganz ohne Verschwendung.

In Maur scheinen die Betriebe, zumindest die befragten, also vorbildlich mit der Verwertung von Lebensmitteln umzugehen. Ein regelrechter Pionier im Kampf gegen die Lebensmittelverschwendung stammt übrigens ebenfalls aus der Gemeinde: 2013 gründete Sandro Furnarti von der Forch die «Äss Bar», einen Laden, wo Brot vom Vortag verkauft wird. Längst ist daraus eine Kette geworden: Schweizweit rettet die Äss Bar täglich 1,5 Tonnen Lebensmittel.

Text: Dörte Welti

Mike Müller zeigte sein Stück «Gemeindeversammlung» auf der Looren Bühne

Bühne frei für den Gemeindepräsidenten!

Am Freitagabend zeigte Mike Müller sein Solo-Programm «Gemeindeversammlung» im Maurmer Loorensaal – wo denn sonst? Müller glänzte mit einer auf ihn zugeschnittenen Rolle.

Der Comedian betritt die Bühne und spricht sofort zu einer Besucherin; sie wäre doch die geeignete Kandidatin für das frei gewordene Friedensrichteramt, sie solle es sich doch unbedingt überlegen, er würde nach der Gemeindeversammlung nochmals bei ihr vorbeischaun ...

So ist er, der Gemeindepräsident Raoul Furrler alias Mike Müller: direkt und ganz im Stil von «l'état, c'est moi» – man kennt sich schliesslich und die Gemeinde ist seine Bühne. Müller in seiner Rolle als Gemeindepräsident Furrler poltert, scharmützelt und antichambriert, dass es eine wahre Freude ist. Schon rein physisch ist ihm die Rolle des Gemeindepräsidenten auf den Leib geschrieben. Wer würde sich den Gemeindepräsidenten nicht als fleischgewordene Saftwurzel, als wahre «Gmüetsmoore» vorstellen?

Flink wechselte Müller auf der Loorenbühne von der Rolle des süffisant Baslerdiitsch redenden Schreibers mit Dreck am Stecken zum notorischen Störenfried namens Habegger mit Zürischnurre zur zackigen folien- und beamer-süchtigen Finanzvorsteherin und zu den Promotoren aus dem Wallis und dem Muotatal, die der Gemeindeversammlung ihr Ferienhaus für die Sekundarschule verkaufen wollen.



Mike Müller nimmt Gemeindeversammlungen aufs Korn.

Bild: zVg

Die Vorträge dieser Promotoren zuhanden der Versammlung waren ein Highlight des Abends. Im besten Walliserdeutsch machte Müllers Walliser Figur die Muotataler mit der Bemerkung «im Muotatal regnet es immer, so, als würde der Teufel zu viel trinken und sein Wasser ständig über diese Gegend ablassen» zur Schnecke.

Müller rennt auf der Bühne hin und her, steigt die Treppe ins Podium hinab und wieder hinauf. Nach der Vorstellung meinte er, das koste ihn jeweils mindestens einen Liter Schweiß.

Sein Programm ist kein eigentliches Politstück, wenn er auch hin und wieder der Versuchung

nicht widerstehen kann, ein, zwei Dinge darüber zu platzieren – es ist vielmehr ein Sittengemälde von ländlichen Gemeindeversammlungen, wie es sie heute vielleicht noch gibt, sicher aber in früheren Jahrzehnten überall gang und gäbe waren.

Genau hier setzt dann auch die Kritik an: Die Karikatur dieser schweizerischen Institution zeigt, was einmal war und heute wohl kaum mehr so stattfindet. Insofern ist das Stück also wenig wirklichkeitsnah, es entgleitet deswegen manchmal ins leicht Schwankhafte. Dazu gehört etwa die Nummer mit der Einbürgerung eines bärndütsch sprechenden Serben mit müden Sprüchen wie «Serben bringen Glück!».

Nichtsdestotrotz: Müllers wildes Hin und Her, das Inszenieren von Abänderungsanträgen, das Verschieben von Traktanden, die Abstimmungen, das Durcheinander der Protagonisten auf der Bühne und die Politwinkelzüge vor den imaginären Stimmbürgern war von gut unterhaltender Kurzweiligkeit. Genossen haben den Abend wohl alle, so richtig vor allem diejenigen, welche Gemeindeversammlungen aus eigener Erfahrung kennen.

Ein Schwatz mit Müller nach dem Stück war an diesem Abend entgegen der sonstigen Tradition leider nicht möglich – coronabedingt musste die Bar leider geschlossen bleiben.

Text: Christoph Lehmann

Rückstände von Pestiziden im Grundwasser: «Nachgefragt» beim Maurmer Brunnenmeister Werner Meier

«Unser Trinkwasser kann bedenkenlos konsumiert werden»

Der Kanton Zürich hat in den letzten Monaten sein Grund- und Trinkwasser auf Rückstände des Pflanzenschutzmittels Chlorothalonil untersucht. Maur gehört gemäss kantonalem Bericht zu den Gemeinden mit erhöhten Werten. Wir haben beim Brunnenmeister Werner Meier nachgefragt, was das bedeutet.

Werner Meier, was für eine Lage präsentiert sich für Maur?

Bei Messungen im letzten Jahr haben wir festgestellt, dass beim Pestizid Chlorothalonil der Höchstwert von 0,1 Mikrogramm pro Liter eingehalten werden konnte, was uns freute. Dieses Pflanzenschutzmittel galt als schnell abbaubar. Die Abbauprodukte, die sogenannten Metaboliten, konnten bei Messungen dieses Jahr im Grundwasser und in den Druckzonen Maur und Forch jedoch nachgewiesen werden.

Konkret?

Beim Grundwasserpumpwerk «Seefeld Uster» ist der Metabolit R471811 mit einem Wert von 0,126 Mikrogramm pro Liter nachgewiesen worden.

Also haben wir ein Problem?

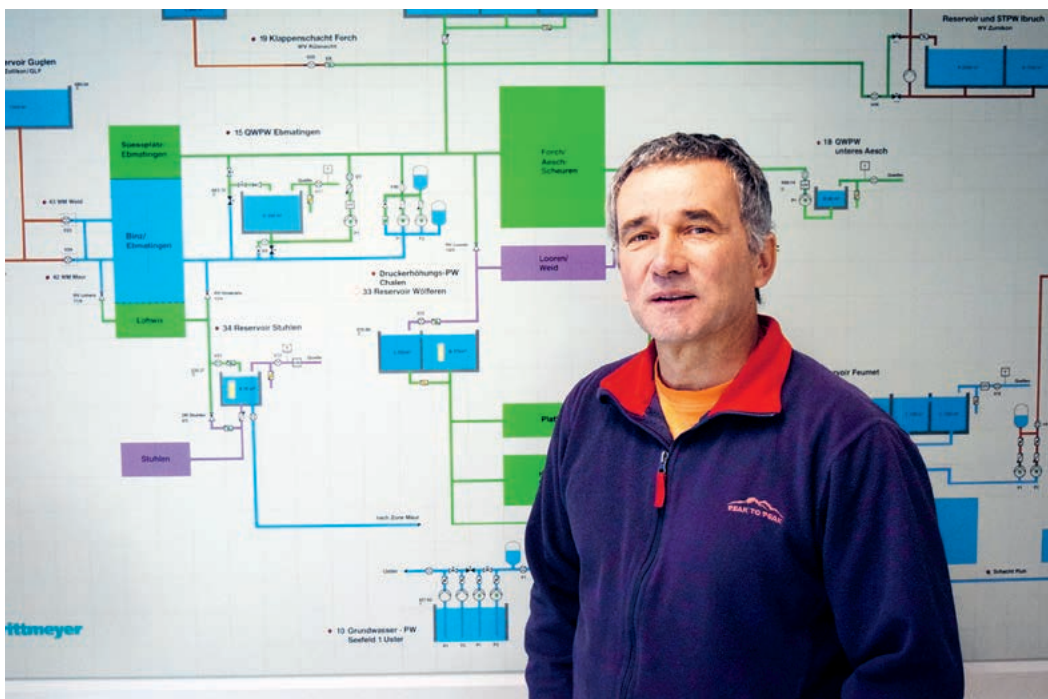
Nein. Für die Zonen Binz-Ebmatingen beziehen wir ohnehin aufbereitetes Seewasser von der Wasserversorgung Zürich. Und das Seewasser – rund 45% unseres Maurmer Leitungswassers – ist davon nicht betroffen.

Für die anderen Zonen mischen wir dem Grundwasser von Uster Seewasser sowie Quellwasser bei. Dadurch lagen die Werte der letzten amtlichen Messungen beim zulässigen Höchstwert und tiefer.

Wie muss man sich dieses Beimischen vorstellen?

Das Quellwasser wurde schon immer mit dem Grundwasser gemischt. Zusätzlich leiten oder pumpen wir aufbereitetes Seewasser von Ebmatingen in die Druckzonen Forch/Aesch und Maur.

In der Druckzone Binz-Ebmatingen gibt es keine Beimischung, dort kommt nur aufbereitetes Seewasser aus dem Hahnen.



Als Brunnenmeister ist Werner Meier für Unterhalt, Betrieb und die Wasserqualität in der Maurmer Wasserversorgung zuständig.
Bild: Christoph Lehmann

Durch die Höchstwerte sind wohl einige Zürcher Gemeinden gefordert, neue Grundwasserpumpwerke zu bauen oder Leitungen zu anderen Wasserversorgungen zu bauen – mit erheblichem Aufwand.

Solche Massnahmen können schnell kostenintensiv werden. In Maur sind wir aber in der guten Lage, dass bei einer allfälligen Verschlimmerung oder Überschreitung der Grenzwerte mehr Seewasser beigemischt werden kann. Für uns ist das also kein Thema.

Zurückkommend auf das Pestizid Chlorothalonil: Dieses ist seit dem Januar 2020 ja verboten. Hier rechnet man wohl damit, dass durch das Verbot die Belastung des Grundwassers zurückgehen wird – richtig?

Genau. Wir haben nun aktuelle Werte. Wichtig ist, dass wir regelmässig wieder messen und mit den vorhandenen Referenzwerten vergleichen.

Das erwähnte Fungizid wurde ja vor allem beim Getreideanbau verwendet und sollte jetzt eigentlich langsam aus dem Grundwasser verschwinden. Die Crux ist: Würden wir das Grundwasser nicht abpumpen, blieben die Rückstände dort drin – durch die Verwendung des Grundwassers kann sich dieses aber vermutlich auch rascher wieder regenerieren.

Die Landwirtschaft als Verursacherin des Problems zu brandmarken, wäre zu einfach?

Die Landwirte haben zugelassene Produkte verwendet, diese galten als problemlos! Der Gesetzgeber wurde aktiv und hatte den Höchstwert der Rückstände so tief angesetzt, dass auch beim Überschreiten des Höchstwertes keine Gesundheitsgefährdung besteht. Unser Trinkwasser kann bedenkenlos konsumiert werden.

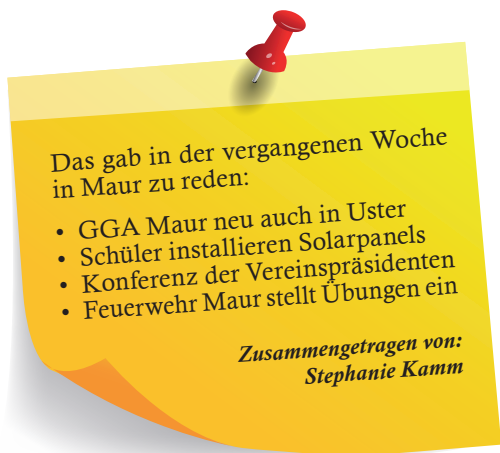
Interview: Christoph Lehmann

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

Panorama

Die Bilder der Woche



Das gab in der vergangenen Woche in Maur zu reden:

- GGA Maur neu auch in Uster
- Schüler installieren Solarpanels
- Konferenz der Vereinspräsidenten
- Feuerwehr Maur stellt Übungen ein

Zusammengetragen von:
Stephanie Kamm

GGA Maur neu auch in Uster

Die Binzmer Genossenschaft GGA Maur erschliesst eine weitere Gemeinde um den Greifensee.

Ab dem 5. Oktober können auch Ustermer Haushalte die Dienstleistungen des Telecom-Anbieters aus Binz in Anspruch nehmen. Die GGA Maur macht mit Aktionswochen in Uster auf ihr Angebot aufmerksam und richtet temporär einen Stand im Zentrum Illuster ein.



Zägg, da ist sie, die GGA Maur.

Schüler engagieren sich fürs Klima

Am Dienstag vor einer Woche stiegen Schüler der 3. Sek Looren auf das Dach des sich noch im Bau befindenden Schulhauses Nord. Ihr Ziel: 254 Solarpanels zu installieren. Die Schüler waren in Zweierteams unterwegs und montierten die Panels nach Anleitung von Fachkräften der ausführenden Firma Elektro Compagnoni AG. Die Monteure von Compagnoni waren zufrieden mit der Sorgfalt und schnellen Umsetzung der Schülerinnen und Schüler, die mit Feuereifer bei der Sache waren.

Journalisten von Tele Top waren ebenfalls vor Ort und berichteten – ein Videobeitrag ist abrufbar unter www.toponline.ch/news/zuerich/detail/news/schueler-der-sekundarschule-looren-machen-sich-fuer-die-umwelt-stark-00143461/)

Die handwerkliche Spezialaufgabe war Teil einer Klima-Projektwoche in der Sekundarschule Looren. In halbtägigen Workshops beleuchteten die Schüler dort den Begriff Energie aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln (siehe auch Bericht S. 11). Die Aktion gehört zum vierjährigen Bildungs- und Klimaschutzprogramm «Klimaschule» der Non-Profit-Organisation Myblueplanet. Die Sekundarschule Looren will mit ihrer Teilnahme am Programm erreichen, dass sie am Ende das Prädikat «Klimaschule» verliehen erhält.

Immer noch aktuell ist übrigens die Looren-Aktion «Jede Zelle zählt». Von den 510 zur Verfüg-



Schüler montierten Solarpanels auf dem Dach des neuen Schulhauses Nord. Bild: Dörte Welti

ung stehenden virtuellen Solarzellen, die man symbolisch für CHF 40 pro Stück erwerben kann, sind noch 224 zu haben.

Weitere Infos: klimaschule.ch/looren

Präsidentenkonferenz

Am Mittwoch letzter Woche fand im Kirchgemeindehaus Kreuzbühl in Maur die Präsidentenkonferenz unter der Leitung des Verschönerevereins Maur statt.

Diese Konferenz der Vereinspräsidenten ist eine regelmässige Plattform zum Gedankenaustausch und findet zweimal pro Jahr statt. In der Regel ist jemand von der Gemeinde anwesend, dadurch können gewisse Anliegen direkt besprochen werden. Bei einer kleinen Runde von acht Personen wurden diesmal die von den Vereinen zugestellten Daten im Veranstaltungskalender redigiert, der zweimal pro Jahr in alle Haushalte verteilt wird. Trotz der kleinen Gruppe ergab sich ein interessanter Austausch.



Konferenz der Vereinspräsidenten. Bild: zVg



Die Feuerwehr stellte wegen Covid ihre Übungen ein. Bild: Screenshot Facebook

Feuerwehr Maur auf Pausentaste

Auf Facebook postete die Feuerwehr Maur vergangene Woche, dass sie aufgrund der aktuellen Covid-Entwicklung im Kanton Zürich sämtliche Feuerwehrübungen und Fahrschulen per sofort einstelle. Das Wichtigste sei momentan das Nichtverbreiten der Krankheit im Privaten, im Beruf und auch in der Feuerwehr. So bleibe auch die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr weiterhin gewährleistet.

Bild: zVg



«Maurmer Post»: Die Kinder- und Jugendseite

Maur klingt bunt!

Ganz besonders, was die Sprachen angeht. Im Supermarkt, im Bus und auch auf dem Pausenhof hört man hier und dort Fetzen, die man vielleicht nicht sofort versteht.

Wir haben uns mal umgehört und Kinder und Jugendliche in Maur gefragt, welche andere Sprache als

Schweizerdeutsch sie zu Hause sprechen und warum. Wir haben auch wissen wollen, seit wann sie in der Schweiz leben. Und ob sie ihre Sprache in einer Extra-Sprachschule vertiefen oder sie an der obligatorischen Schule sprechen können. Zuletzt wollten wir noch wissen, ob es

etwas gibt, das sie aus dem Land, aus dem die/ihre Sprache stammt, hier in der Schweiz vermissen. Spannende Antworten sind da gekommen! Und damit alle, die jeweils die gleiche Sprache sprechen wie die Gefragten, das auch verstehen, sind die Fragen jeweils nochmals in der

jeweiligen – für uns – Fremdsprache aufgeführt. Viel Spass beim Lesen!

Text und Umfrage:

Dörte Welti und Stephanie Kamm

Bilder: Stephanie Kamm

(ausser Staerkle/Tsang: zVg)

Anna Ruzin, 8 Jahre alt

Anna wohnt in Binz und geht in die 2. Klasse. Ihre Sprache: Russisch.

Anna, На каком языке вы разговариваете дома и почему? Откуда твои родители?

Anna: Я разговариваю дома только по-русски, для меня это проще, мои родители разговаривают тоже только по-русски, мой папа родился в России, а мама в Казахстане.



Как долго ты живешь в Швейцарии? Я родилась в Швейцарии, в больнице Цолликерберга.

Ты ходишь в школу, в которой занятия на русском языке?

Или ходишь в обычную школу и дополнительно занимаешься Русским языком?

Я хожу в обычную школу в Бинце. А русским языком со мной занимается мама подруга, она тоже русская. У неё я учусь читать и писать прописными буквами.

Есть что-то такое, чего нет в Швейцарии, а есть в России, по чему ты особенно скучаешь?

В России я была только в Санкт-Петербурге, там очень много классных Музеев, очень вкусная еда. моя бабушка живет в Казахстане, я езжу к ней в гости каждый год и сразу чувствую себя у неё, как дома, потому, что я понимаю всё, что вокруг говорят люди. А ещё я скучаю по пирогу с капустой, который Всегда делает моя бабушка.

Jan Staerkle (13)

Er lebt in Aesch und besucht das Gymnasium Hohe Promenade. Daheim spricht er Französisch.



Jan, quelle langue parles-tu à la maison et pourquoi? Qu'est-ce que tes parents parlent tout les deux?

Je parle français à la maison. Mes deux parents savent parler français.

Depuis quand vis-tu en Suisse?

Depuis ma naissance.

Vas-tu dans une école spécialement adaptée à ta langue?

Non, je vais au Lycée normal.

Est-ce qu'il te manque quelque chose de ton pays natal / de celui de tes parents?

Non, rien, car je suis né ici.



Clara (6) und Sebastian (8) Mahrenholz

Clara und Sebastian besuchen in Binz die 1. und 3. Klasse. Sie sprechen Englisch zu Hause.

Clara and Sebastian, which language do you speak at home and why?

Sebastian: Daddy is from Karlsruhe in Germany and Mummy is from Manchester in England. Our granny is from Wales.

Clara: We speak English and High German. At home we don't speak Swiss German.

S.: I can even count to five in Welsh.

How long have you lived in Switzerland?

C. and S.: We were both born in Zollikerberg hospital.



Do you go to a school where your language is spoken, or do you have special language lessons so as not to lose your language/culture?

S.: The last two years I had lessons with a neighbour who is an English teacher. I learned mostly grammar with her. This summer we started English at school in Binz so I don't have private lessons any more.

What do you miss here in Switzerland from the country you / your parents come from?

C.: In England there are delicious little cakes that you eat with cream and jam called scones. I really like them! Luckily Mummy makes them here too.

S.: I like my German Granny's «Gefängniskuchen». It's actually a Linzertorte.

C. and S.: We both miss the seaside in Wales.

C.: I buried Sebastian in the sand there.

S.: Yes, and we ate our dinner in a green monster tent with teeth.

Jenny (14) und Robin (17) Saoud

Die beiden Geschwister besuchen die 3. Sek. Looren und das 2. Gymi in Hottingen und sprechen Schwedisch zu Hause.

Jenny och Robin, vilket språk pratar ni hemma och varför? (en eller båda föräldrarna pratar ett annat språk än tyska/född i utlandet, flyttat hit från utlandet)

Jenny: Pappa är schweizare, med honom pratar vi schweizertyska. Mamma är svensk och med henne pratar vi alltid svenska.

Robin: Jag pratar automatiskt svenska med mamma och ibland blandar jag båda språken utan att jag märker det.

Sedan när bor du i Schweiz?

R: Jag är född i Sverige (i Malmö). När jag var 6 månader flyttade vi till Schweiz.

J: Jag är född på Spital Zollkerberg. Då bodde vi redan i Binz.

Går du på en skola där man även pratar ditt språk eller går du i en extra språkskola så att du inte glömmer ditt språk och kultur?

R: Mamma ville först att jag skulle gå på den svenska skolan i Zumikon men den var alltid på min lediga eftermiddag och då ville jag vara ledig och träffa kompisar. Så mamma lärde mig svenska och jag började läsa svenska barnböcker, det var «learning by doing».



Vad saknar du här i Schweiz som finns i ditt eller dina föräldrars hemland?

J.: Jag saknar havet jättemycket! Det är mer avslappnat i Sverige och inte så stressigt i städerna som här.

R.: Ja, och man cyklar nästa alltid när man ska någonstans. Det finns många cykelbanor.

J.: Kakorna och godiset är mycket bättre! Jag älskar kanelbullarna i Sverige.

Eunice Tsang, 12 Jahre alt

Sie lebt in Binz, geht in der Looren in die 1. Sek. Ihre Muttersprache ist Kantonesisch.

Eunice, 你在家說什麼語言?

Eunice: 我們在家是說廣東話的,我父母因工作從香港搬到瑞士。

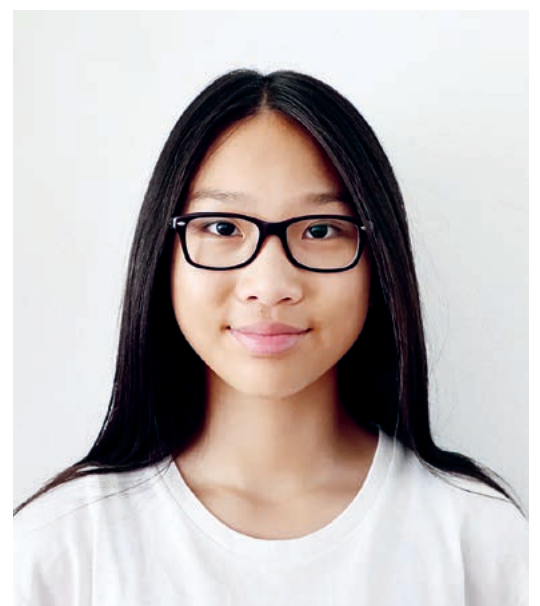
**你在瑞士住了多久?
我在瑞士出世。**

你是否在學校可以學習到中文/廣東話?還是要到其他語言學校學習中文而因此不會忘記自己的語言/文化?

當我升讀中學一年級,班上沒有人懂得說廣東話。我從小學開始,每逢星期六上午都會到中文學校學習中文,因為中文是中國人的語言。

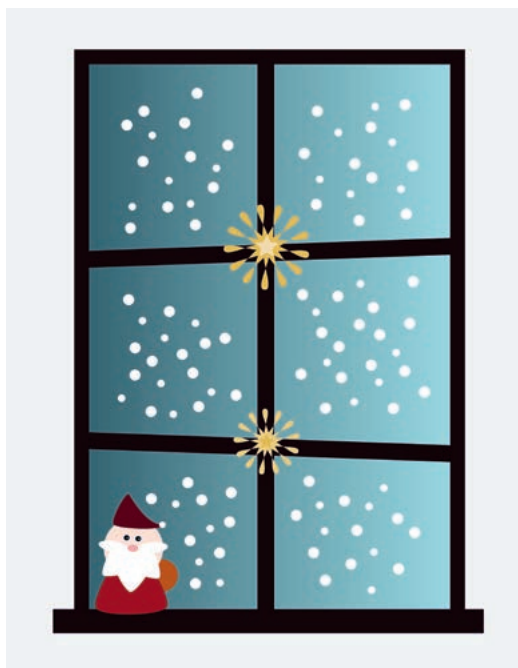
在瑞士你最掛念香港的是什麼?

我掛念我香港的親人,記得我到伯父家探訪,在他家附近看見對岸萬家燈火,美麗的景色一覽無遺;香港美食亦非常美味!



Aufruf – Binz-Ebmatingen

Adventsfenster 2020



Es wäre schön, wenn auch dieses Jahr vom 1. bis zum 24. Dezember in Binz und Ebmingen jeweils abends ein neues Adventsfenster erstrahlen würde. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe.

11 von 24 Adventsfenstern haben noch keine Adresse und kein Datum. Deshalb suchen wir grosse und kleine Künstler, die sich um die Gestaltung eines dieser Adventskalendertürchen kümmern würden. Die Ansprüche sind nicht gross: Illuminiertes farbiges Transparentpapier, auf der Fensterscheibe befestigt, reicht meist aus.

Wer einen Apéro anbieten möchte, darf dies gerne tun, Glühwein/Glühmost im Freien anzubieten, könnte vielleicht ein Weg sein, die Auflagen bezüglich der Verordnungen von Bund/Kanton zu erfüllen.

Sie haben Fragen, benötigen mehr Informationen oder Hilfe bei der Gestaltung? Melden Sie sich bis zum 15. November per E-Mail bei Renate Armbruster (arm.egg@gmail.com). Sie erhalten dann die noch freien Tage mitgeteilt. Wer dies nicht elektronisch machen will, darf auch gerne anrufen: Tel. 079 624 63 37.

Künstler gesucht für die kreative Fenstergestaltung.

Bild: Adobe Stock

Für die Organisation: Renate Armbruster, Binz

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26
8123 Ebmingen
Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Freitag, 17.00 Uhr

Gmüetli-Zmittag

Vorläufig kein Gmüetli-Zmittag

Unser letzter Gmüetli-Zmittag ist lange her und wir vom Gmüetli-Team vermissen das gemeinsame Essen mit allen sehr. Wir hatten gehofft, dass diese ganzen Verhaltensvorschriften, die der Bundesrat Anfang März infolge des Coronavirus verhängt hat, nicht von langer Dauer sein würden.

Es kam jedoch anders und so konnten wir nach der Sommerpause diese Mittagessen nicht wieder aufnehmen. Während der Sommermonate sah es doch eher vielversprechend nach Lockerungen aus, aber seit dem 18. Oktober sind die Vorschriften wieder verstärkt worden und das notwendige Abstandhalten verunmöglicht ein gemütliches Mittagessen mit dem dazugehörigen Schwatz.

Auf Grund dieser Situation können wir im November und Dezember keinen Gmüetli-Zmittag anbieten. Wegen geplanter Umbauten können der Loorensaal und der Polterkeller ab Januar 2021 nicht benutzt werden. Sollten sich die Umbauarbeiten auf Grund der Corona-Pandemie nicht stark verzögern, die Lokalitäten wieder verfügbar werden und sich die Situation der Ansteckungen verbessern, würden wir den Gmüetli-Zmittag wieder in Erwägung ziehen.

Es ist auch eine Tatsache, dass die Leute der Generation 60+ durch die täglichen Informationen stark verunsichert sind, haben sich doch für den am 21. Oktober vorgesehenen Seniorennachmittag nur gerade acht Personen angemeldet, sodass er abgesagt wurde. Auf alle Fälle halten wir vom Gmüetli-Team Sie auf dem Laufenden.

Für das Gmüetli-Team: Giacomo Nett

Freizeitkurse der Gemeinde Maur

Schönes für trübe Herbstabende

Furoshiki – Nachhaltig verpacken

Japanische Verpackungskunst mit Furoshiki-Tüchern – nicht nur für die kommende Weihnachtszeit. Vielseitig einsetzbar, klein und umweltfreundlich.

Do 12. November 2020, 19.00–20.30 Uhr, Schule Looren, Bistro, CHF 45.–

Progressive Muskelentspannung

Tun Sie sich selbst was Gutes und lernen Sie an diesem Abend eine wirkungsvolle Entspannungstechnik.

Di 24. November 2020, 19.00–20.30 Uhr, Schule Aesch, Singsaal, CHF 55.–

Unter www.freizeitkurse-maur.ch finden Sie alle Informationen für diese und weitere attraktive Kurse sowie das Anmeldeformular und die Anmeldefristen. Alle Interessenten sind bei uns ganz herzlich willkommen.

Schauen Sie doch mal rein, wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Fortbildungskommission

Kürzlich ...

... als ich mich in einem «Mitwirkungsverfahren» einbringen wollte

Mitwirkung ist super, finde ich. Und offensichtlich eine Möglichkeit, politisch mitzureden, selbst wenn man wie ich nicht eingebürgert ist. Anfang September informierte die Zürcher Volkswirtschaftsdirektion die Öffentlichkeit, dass die «Agglomerationsprogramme» (das lange Wort steht für die Entwicklungen der Stadt-umliegenden Gemeinden) der 4. Generation zur öffentlichen Mitwirkung freigegeben seien. Bis 6. November könne man online Stellung nehmen. Dazu eingeladen wurden alle Interessierten.

Also ran ans Werk, denke ich mir und klicke mal auf den angegebenen Link (www.zh.ch/ap4). Eine Seite öffnet sich, auf der ich mir die Berichte und das Formular zum Mitwirken runterladen kann. Bis jetzt dachte ich noch, das sei eine kurzweilige Sache. Allein der Bericht zum Gebiet

«Stadt Zürich / Glattal» ist jedoch ein PDF mit 255 (!) Seiten. Ich habe mir zum Glück nichts anderes vorgenommen heute ... Eine halbe Stunde später bin ich gerade mal bei der Legende für die Abkürzungen angelangt. Ausdrucken? Gute Idee. Nach drei Tassen Kaffee und einer Stunde Lektüre gelange ich zur Erkenntnis, dass Maur in der Betrachtung dieser Agglomerationsprogramme offenbar zum «Glattal Süd» gehört, zusammen mit Volketswil, Schwerzenbach, Greifensee und Fällanden. Ich erfahre, dass Maur kein Entwicklungsgebiet ist (es taucht in den 50 aufgelisteten jedenfalls nicht auf), nur Binz kantonal gesehen an einer Hauptverkehrsstrasse liegt und ich überhaupt froh bin, diese vielen komplizierten Detailbetrachtungen in mehr als hundert Karten und Tabellen nicht gemacht haben zu müssen.

Ich will mitwirken. Also lege ich den Bericht beiseite und lade mir den Massnahmenband herunter, denn um den geht es ja, den muss ich kennen, um mitwirken zu können. Nochmal 270 Seiten.

Das Formular «Mitwirken» schliesslich erklärt mir, dass ich auf zwei Seiten Stellung nehmen darf zu den mehr als 500 Seiten Bericht. In denen findet die Gemeinde Maur allerdings nur knapp Erwähnung (das weiss ich, Suchfunktion sei Dank), Maur spielt in der Planung Glattal nur eine Rolle als «Landfläche unter Druck».

Wo man letztlich neue Vorschläge einbringen kann, bleibt mir schleierhaft. Eine kleine Info hierzu hätte geholfen.

Jä nu, einen Versuch wars wert.

Text: Dörte Welti

Galerie Online – ein Pilotprojekt der Museen Maur

Godi Leiser: Online mit 118 Maurmer Ansichten

Die Idee schwebte schon 2017 in der Luft, als klar wurde, dass zum 100. Geburtstag von Godi Leiser eine thematische Ausstellung in der Burg Maur stattfinden würde.

Seit 2008 arbeiten die Museen Maur für die Verarbeitung des Museumsinventars und eines Fotobestands von über 12 000 Bildern mit dem Inventarsystem «museumPro». Der Entwickler dieser Anwendung für kleine und mittlere Museen – PJ Wassermann aus Hersberg BL – hat die Zusammenarbeit mit den Museen Maur immer sehr geschätzt, was auch für uns von grossem Vorteil war, denn viele unserer Ideen sind schon in früheren Jahren – auch in der praktischen Anwendung für andere Benutzer – vollständig umgesetzt worden.

Auf Wunsch der Museen Maur und einer Galerie in Bern entstand in den letzten Monaten die «Galerie Online». Diese Online-Plattform hat den Vorteil, dass wir ausgewählte Datensätze aus dem Kunstmodul des Inventars über die Galerie im Internet sichtbar machen können: Wir klicken Bilder und die gewünschten Felder im Inventar an und laden sie über unsere Homepage hoch. Im Moment funktioniert dieses Auswahlssystem nur über das Kunstmodul, weitere Module wie Fotos und Gegenstände (Beispiel Ortsgemüse Mühle) werden folgen.



Der Bäckerrain. Eine von Godi Leisers Zeichnungen.

Bild: zVg

Godi Leisers Lebenswerk wird uns noch längere Zeit beschäftigen, denn im Hinblick auf unsere aktuelle Ausstellung «Godi Leiser: Grafiker, Zeichner, Künstler» sind insgesamt 1482 Datensätze – ein erster Bestand seit 1995 und 2002 und weitere Schenkungen seit 2017 – inventarisiert und fotografiert worden.

Eine so beachtliche Anzahl Bilder kann auch in mehreren Ausstellungen niemals gezeigt werden und viele davon würden wahrscheinlich ein ewiges Dasein in den Archivschachteln fristen. Auf

diese Weise kommen die Bilder «unter die Leute», so wie es der Künstler immer gewünscht hat.

Für den Anfang präsentieren wir in der Galerie eine Serie von 118 Maurmer Ansichten – der Künstler nennt sie auch «Tuschgobelins» – und Skizzen, die Leiser an seinem Wohn- und Wirkungsort über viele Jahre gezeichnet hat. In weiteren Serien werden wir die zahlreichen Panoramen und Städtebilder, die während seiner Schaffenszeit durch den Auftrag des Schweizerischen Bankvereins von 1963 bis 1987 entstanden sind, nach Kantonen geordnet veröffentlichen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Ausstellung, wo wir Godi Leiser in seinem Traumberuf als Grafiker und Zeichner erleben, oder in der Galerie Online auf unserer Homepage, deren Vielfalt an Bildern uns staunen lässt.

Galerie Online Museen Maur:

www.museenmaur.ch > Menü Galerie Online
oder direkt <https://museenmaur-kunst.museumpro.ch/>

Ausstellung Godi Leiser in der Burg Maur: jeden 1. und 3. Sa/Mt. von 14 bis 17 Uhr.

*Für die Museen Maur:
Susanna Walder, Kuratorium*



Höhen und Tiefen im Maurmer Fussballherbst

FC Maur erarbeitet sich einen Mini-Sieg

Die Partie FC Maur gegen den FC Egg zeigte sich entgegen der Tabellensituation wenig berauschend. Die erste Hälfte wurde zumeist von den Gastgebern auf der Looren dominiert. Der FC Egg kam nur zu wenigen Chancen und der FC Maur vergab seine Möglichkeiten teils fahrlässig. Erst kurz vor der Pause konnte der FCM nach einer Ecke reüssieren und durfte mit einer nicht unverdienten 1:0-Führung in die Pause. Der zweite Durchgang plätscherte, gelinde gesagt, vor sich hin und zeigte wenig von der zu erwartenden Spannung. Erst in den Schlussminuten kam eine Spur von Hektik auf, als die Gäste aus Egg etwas mehr Druck machten. 1:0 gewinnt der FC Maur diese laue Partie und verteidigt seinen 4. Tabellenrang.



Vielen Dank unseren Teampartnern

Zweifel & Partner

GARAGE PNEUHAUS AG

Forchstrasse 111 CH-8127 Forch-Scheuren

Junioren E

Der FC Maur gewinnt 5:4 gegen einen starken FC Wetzikon. Im Spielaufbau zeigte sich der Gegner anfangs variantenreicher als der FCM. Die Maurmer gingen jedoch konsequenter in die Zweikämpfe und zeigten ein schnelles Umschaltspiel.



Junioren D

In der Auswärtspartie der Junioren trennen sich der FC Volketswil und der FC Maur mit einem 3:2-Sieg für die Gäste vom Greifensee. Das Spiel wurde von beiden Teams unterhaltsam gestaltet, mit dem besseren Ausgang für die Gäste aus Maur.



Junioren C

Es war eine Woche zum Vergessen für die C-Junioren. Nach einem 0:4 gegen einen schlagbaren Gegner am Mittwoch folgte ein 0:8 gegen den Tabellenzweiten aus Dübendorf. Für das letzte Spiel am Samstag braucht es eine deutliche Steigerung.



Junioren B

In einer packenden Begegnung traf der FC Maur auf einen kompakten und kämpferischen FC Elgg. Trotz klarer Überlegenheit schafften es die Maurmer nicht durchzubrechen und gerieten immer wieder in Rückstand. 3:3 der glückliche Endstand.



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft
079 414 22 44
044 980 34 30
www.schnetzer.ch

WÜTHRICH
Gartenbau GmbH
Unterhalt & Pflege
Küsnacht / Forch
044 910 11 71

www.pepillo.ch
Getränke Online Shop

Vielen Dank unseren Sponsoren



Ehrenmitglied und Fährnrich des TV Maur

Nachruf René Bollier

Am ersten Montag dieses Monats ist unser Vereinsmitglied bei einem tragischen Unfall auf seiner Baustelle in Wetzikon ums Leben gekommen.

Uns allen ist die Zeit zu gehen bestimmt... Dass an jenem Herbsttag für dich die Zeit bestimmt war, fällt uns schwer zu verstehen. Jetzt, wo du nach einem beruflichen Tiefschlag kurz vor 60 in einen so schönen Finallauf auf die Pensionierung hin gestartet bist.

Ein Management, so wie sie heute halt sind, hat dich mit 59 entlassen und altershalber rausgestellt. Einen Menschen, der aus dem Holz geschnitzt ist, wie du es gewesen bist, konnte eine solche «Abschiebungslösung» nicht befriedigen. Du wolltest arbeitend in Pension gehen und hast bei einer bodenständigen Baufirma wieder eine Arbeitsstelle gefunden. Der Groll auf die Firma, für die du fast 30 Jahre Haus um Haus hochgezogen hast, war teilweise verfliegen.

Im Verein ist ein Maurer-Polier nicht Hochspringer, sondern Kugelstösser, Werfer, Schaffer; mit beiden Beinen fest am Boden. Für dich war der



René Bollier.

Bild: zVg

Turnverein nicht nur ein Ort, um Sport zu treiben, sondern auch um Gemeinschaft zu erleben.

Zusammen haben wir jeweils den Wagen aufgebaut, der uns als Unterkunft an so manchem Turnfest gedient hat. Du mit Traktor und Wagen als Fährnrich voraus, wir auf dem Velo hinterher... – unsere Art, sich für die Wettkämpfe warm zu laufen.

Du bist aber nicht nur als Bannerträger voraus gegangen. Auch wenn es galt, Festzelte aufzubauen, Papier zu sammeln, Erde auszuheben, Beton zu mischen und einen schönen Zementbelag einzubauen, um unsere Trainingsbedingungen zu verbessern: Der Turnverein konnte auf dich zählen.

Zugegeben, es gab Zeiten, da konnten Sport-Projekte gradlinig, im Sinn der zukünftigen Nutzer verwirklicht werden. Aber nur mit Mitgliedern wie dir gelang die einfache Umsetzung. Dein Charakter, deine Eigenschaften, deine Person, dich als Freund werden wir vermissen. Menschen, die anpacken, wo es zum Nutzen der Allgemeinheit anzupacken gilt, findet man immer seltener.

*Für den Turnverein Maur:
Beat Schweizer*

Verein Energie Maur an der Projektwoche 2020 der Sekundarschule Looren

400 neue rentable PV-Anlagen in Maur? Keine Utopie!

Im Rahmen der Projektwoche 2020 hat der Verein Energie Maur (EM) die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1Aa/b, 1BC, 2Aa/b und 2BC der Sekundarschule Looren mit der Thematik «Energiewende» vertraut gemacht, ihnen die Vor- und Nachteile von Windenergieanlagen aufgezeigt und sie an einem Projekt mitarbeiten lassen, das die Ausschöpfung des Solarpotenzials in der Gemeinde Maur zum Ziel hat.

Bei letzterem Thema konnten die Schüler und Schülerinnen einen aktiven Beitrag zur Energiewende leisten. Den acht Gruppen wurde je ein «halber Ortsteil» zur Analyse zugewiesen mit der Aufgabe, geeignete Objekte zu identifizieren plus Kennzahlen zu ermitteln; sich zu überlegen, wie Hauseigentümer/-innen dazu motiviert werden können, in eine PV-Anlage zu investieren, und sich zu überlegen, wie die privaten Haushalte und die Unternehmungen in der Gemeinde Maur dazu motiviert werden können, lokalen Solarstrom zu beziehen (EM betreibt hierfür seit 2014 eine Austauschplattform).

Die Teams haben mithilfe des GIS-Tools des UVEK gut geeignete Objekte gesucht und für diese mit dem verlinkten Solarrechner von «Energieschweiz» Richtwerte für den erwarteten Investitionsbedarf und die erwartete Amortisationsdauer ermittelt. Es resultierte eine Liste von über 400 Objekten in den Kategorien «hervorragend» bzw. «sehr gut». Die Amortisationsdauer dieser Objekte liegt generell im Bereich von 10 bis 25 Jahren. Da die erwartete Lebensdauer einer PV-Anlage etwa 30 Jahre beträgt, ist die Investition sowohl ökologisch sinnvoll als auch ökonomisch interessant!

Die effektive Rendite einer PV-Anlage hängt allerdings von verschiedenen idiosynkratischen Faktoren ab (effektiv nutzbare Fläche, Eigenverbrauchsanteil, allfällige Steuereinsparungen usw.). Die von den Teams ermittelten Kennzahlen stellen somit Richtwerte dar, die dazu dienen sollen, die Eigentümer/-innen dazu zu motivieren, eine genauere Analyse durchzuführen (dies ist mithilfe des Solarrechners sehr einfach möglich).

EM wird in einem nächsten Schritt die Eigentümer/-innen der ermittelten Objekte kontaktieren und sie mithilfe des von den Schülerinnen und Schülern mitgestalteten «Motivationsschreibens für Investoren» dazu ermuntern, eine genauere Analyse durchzuführen und allenfalls die Investition in eine PV-Anlage ins Auge zu fassen.

EM beabsichtigt zudem, allen Haushalten und Unternehmungen in der Gemeinde ein von den Schülerinnen und Schülern mitgestaltetes «Motivationsschreiben für Bezüger» von lokalem Solarstrom zukommen zu lassen, womit ein weiterer Anreiz für potenzielle Investoren geschaffen werden soll.

EM dankt Schülerinnen und Schülern für das gezeigte Engagement und die erzielten Ergebnisse.

Die Liste mit den ermittelten Objekten und weitere Informationen zum Projekt können auf der Homepage von EM (<https://www.energie-maur.ch/index.php/projektwocheloooren>) eingesehen werden.

*Verein «Energie Maur»
Stefan Bernegger, Dr. sc. Nat.*



winterhilfe

Zürich
Zürcher Oberland

Hilfe aus der Region für die Region

Limmatstrasse 114, 8005 Zürich

CH38 0900 0000 8002 6381 8
PC 80-26381-8

Herbstsammlung 2020

Winterhilfe Zürcher Oberland
www.zh.winterhilfe.ch

Lassen Sie den Garten Ihres Nachbarn nicht zum Urwald werden

SUCHEN:

Benötigen Sie eine hilfreiche Hand?

ANBIETEN:

Möchten Sie gerne eine nachbarschaftliche Dienstleistung anbieten?

Dann werden Sie Mitglied bei uns.

Unsere **Vermittlungsstelle** erstellt die Kontakte.

*Miteneinander
fürenander*

*das isch
Muurmer
Läbesqualität*



Vermittlungsstelle Maur
Telefon 079 870 55 16
info@nbh-maur.ch
www.nbh-maur.ch



Mit Krankheit oder Behinderung älter werden – was dann?



6 Non-Profit-Organisationen unterstützen betreuende Angehörige und beantworten Fragen.

30. Okt. 2020
9 bis 20 Uhr
Gratis Hotline:
0800 501 502



angehoerige-pflegen.ch

**In jeder
Zürcherin
steckt eine
Spenderin.**

Spenden auch Sie.



Für bedürftige Menschen in Ihrer Region.
Konto 80-2495-0, www.srk-zuerich.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Zürich 

Vreni Rüst

Gymnastik + Bewegung

Kirchrain 10, Maur, 044 980 0308, www.vreni-ruest.ch

Fitness-Stretching

Prisca Groier 079 501 6544

Rückentraining und Franklin-Methode®

Doris Giezendanner 079 669 3878

Yoga, Nadine Michel 044 887 6758

Pilates, Fascien und Mobility

Corinne Brunner 078 679 5241

Fitness-Stretching, Prisca Groier 079 501 6544

Zumba (auf Anfrage), Fit mit Su.Zu.Mix.Max.

Susanna Zachar 076 366 3331

Halloween-Event!

Wie jedes Jahr!
Mit noch mehr Deko!
Schaut vorbei:
31. Oktober 2020
ab Dunkelheit bis 22.00 Uhr

Urbachs und Nachbarn
freuen sich auf Euch!
Im Herrenholz 7-9, Binz



Bei Regen entfällt der Event

Leserbrief

Rückzug der Stimmrechtsbeschwerde, Entschuldigung

Auf die letzte Gemeindeversammlung vom 21. September 2020 hin reichte ich eine offizielle Anfrage mit verschiedenen Aspekten zur Seniorenresidenz der Gustav Zollinger-Stiftung ein. Wegen der sehr allgemein gehaltenen Formulierung eines gewährten Darlehens «zur Finanzierung der Residenz Forch» nahm ich eine neue Auszahlung an und erhob Stimmrechtsbeschwerde.

In der Folge bin ich zufälligerweise in den öffentlich zugänglichen Dokumenten der Politischen Gemeinde Maur auf eine ausführliche Darstellung der Jahresrechnung 2019 gestossen, von deren Existenz ich bisher keine Kenntnis hatte und die – im Gegensatz zur publizierten – sehr informativ ist. Da war mir augenblicklich klar, dass es sich um das Neubau-Darlehen gemäss dem Gemeindeversammlungs-Beschluss vom 19. März 2012 handelt und ich daher einem Irrtum verfallen bin. Daher ziehe ich meine Beschwerde zurück und möchte mich beim Gemeinderat und bei der Gemeindeverwaltung für die negativen Umtriebe in aller Form entschuldigen.

Die andern Aspekte meiner offiziellen Anfrage – wie z. B. die seit längerem bestehende Vakanz im Stiftungsrat; die angewandte Vergabe-Praxis der Mietwohnungen; die wohl angekündigten, de facto jedoch nicht abgeschlossenen Vereinbarungen mit den Ursprungsgemeinden (v. a. Zumikon!) zur Übernahme von Pflegekosten behalten ihre Aktualität und werden sicherlich von der MP-Redaktion noch thematisiert.

Beat Kunz, Maur

Konzert der Lehrpersonen

Absage

Leider müssen wir Ihnen mitteilen, dass wir aus gegebenem Anlass dieses Jahr kein Konzert im Loorensaal durchführen werden. Wir bedauern dies sehr und hoffen, dass wir im kommenden Jahr unsere «Jubiläumsanlässe» in der geplanten Form durchführen können.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen einen schönen und gesunden Herbst.

Für die Musikschule Maur:
René Vogelbacher, Schulleiter

Mitteilungen der Gemeinde

Amtlich

Dauernde Verkehrsanordnung



Höhenstrasse.

Bild: Google Maps

Höhe Höhenstrasse 32–38
Markieren von acht Längsparkfeldern

Höhe Höhenstrasse 46–52
Markieren von acht Längsparkfeldern

Höhe Höhenstrasse 60–62
Markieren von acht Längsparkfeldern

Betrifft: Maur, 8127 Forch

Verkehrsordnung:

Auf Antrag der Gemeinde Maur hat die Kantonspolizei folgende Verkehrsordnung verfügt:

Höhenstrasse

Markieren von achtunddreissig Längsparkfeldern
Vis à vis Höhenstrasse 2
Markieren von zwei Längsparkfeldern

Zwischen Hans-Röllli-Strasse und Höhenstrasse 15
Markieren von sieben Längsparkfeldern

Zwischen Höhenstrasse 20/22
Markieren von zwei Längsparkfeldern

Zwischen Höhenstrasse 25/27
Markieren von drei Längsparkfeldern

Verfügende Stelle:

Kantonspolizei Zürich –
Verkehrstechnische Abteilung
Gegen diese Verfügung kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, bei der Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich, Rekursabteilung, Postfach, 8090 Zürich, Rekurs eingereicht werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen. Das Rekursverfahren ist kostenpflichtig; die Kosten hat die unterliegende Partei zu tragen.

Frist: 30 Tage
Ablauf der Frist: 30.11.2020

Abteilung Tiefbau und Sicherheit

Öffentliche Auflage

Bauprojekt (Baugesuch)

2020-051

Maher Mouhasseb und Racha Mohamed, Bachtelstrasse 16, 8123 Ebmatingen
Projektverfasser: Haefele Schmid Architekten AG, Binzstrasse 23, 8045 Zürich
Wohnraumerweiterung, Erstellung Velo- und Sitzplatzunterstand sowie Pool, Redit und Sichtschutzwand, Gebäude Vers.-Nr. 1612 auf dem Grundstück Kat.-Nr. 4194, Bachtelstrasse 16 in 8123 Ebmatingen (Wohnzone W2/45)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hochbau und Planung Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abteilung Hochbau und Planung

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wenden.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12, 8122
Binz, 044 980 21 21
Doktorhuus Forch
Aeschstrasse 8a, 8127 Forch
Tel. 044 980 88 11

Zahnärztlicher Notfalldienst
Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons 0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Spitex Pfannenstiel
Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankenmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach, 8123 Ebmatingen

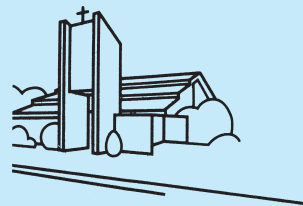
oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76, sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarrer: Gregor Piotrowski, Vikar: Denny Kizhakkarakattu, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil, Seelsorgehelfer: Andreas Bolkart, PAss. im Praxisjahr: Cédric Demuth, Sekretariat: Claudia Tondo, Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Gottesdienste

Totengedenken/Allerheiligen

Samstag, 31. Oktober 2020

16 Uhr, **Keine Heilige Messe**

Kapelle Forch

16 Uhr, **Heilige Messe mit Grabsegnung**

Ref. Kirche Maur

Sonntag, 1. November 2020

10.30 Uhr, **Heilige Messe**

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Kath. Gymnasien

im Bistum Chur

Montag, 2. November 2020

19 Uhr, **Rosenkranz**

Kirche St. Franziskus

Dienstag, 3. November 2020

9 Uhr, **Heilige Messe**

Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

Sa 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

Sa 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst oder nach Vereinbarung mit unserem Pfarrer Gregor Piotrowski.

Bitte halten Sie folgende Regeln ein:

Personen mit «Corona-Symptomen» (kranke Personen) bitten wir, am Gottesdienst nicht teilzunehmen.

In allen Gottesdiensten besteht Maskenpflicht.

«Ich bin so einsam» – Tabuthema Einsamkeit



Bild: zVg

Ein Thema, über das keiner spricht. Und leider vor allem dann nicht, wenn man selbst betroffen ist: Einsamkeit. Denn Einsamkeit tut unendlich weh und sie ist nicht selten von Scham begleitet:

Es ist ein stummer Schmerz, begleitet von dem erdrückenden Gedanken, was andere wohl denken werden, wenn ich es öffentlich mache, wenn ich sage, dass ich mich einsam fühle? Und weil ich nicht darüber reden kann, wird meine Einsamkeit noch schlimmer. Hier und jetzt aber dürfen wir reden!

Die Einsamkeit hat etwas «Verrücktes» an sich: Man sieht sie den Menschen meist nicht an und käme nie auf den Gedanken, dass sie sich einsam fühlen. Trotzdem ist es so. Einsamkeit hat viele Gesichter. In meiner Arbeit begegne ich ihr und bin dabei häufig selbst überrascht: Was, er – sie – das hätte ich nie für möglich gehalten.

Da ist eine alleinstehende Frau, sie steht voll in der Arbeitswelt und hat sich ihr Single-Dasein nicht ausgesucht. Sie kommt damit einigermassen zurecht – meistens zumindest – aber am Wochenende fällt ihr regelmässig die Decke auf den Kopf. Zu gerne würde sie sich mit Freunden verabreden. Aber die haben ja inzwischen alle Familie. Und sonntags ist bei ihnen Familienzeit. Keiner lädt sie ein. Und von sich aus fragen mag sie auch nicht. Es gibt Tage, da sitzt sie dann allein zu Hause und weint, weil die Einsamkeit so verdammt weh tut.

Da ist ein Ehepaar, beide im fortgeschrittenen Alter, und sie sind froh, dass sie einander haben. Aber dann geht es plötzlich ganz schnell: zur altersbedingten Gebrechlichkeit ein Zufallsbefund: Tumor. Und nur sechs Wochen später ist sie Witwe und sagt zu mir in einem Trauergespräch: «Ich bin so einsam und allein, wie soll ich da noch weiterleben?» Der Verlust tut so weh! An jedem einzelnen Tag. Sie spürt die Einsamkeit nicht nur in der Seele. Auch in ihrem Körper. Wie sehr sehnt sie sich danach, nicht jeden Tag allein essen zu müssen! Oder dass sie einfach mal jemand in den Arm nimmt oder ihre Hand hält. Der Händedruck zur Verabschiedung (mit dem maximal möglichen Abstand wegen Corona), wenn sie vorbeikommt und wir gemeinsam beten, ist manchmal die einzige Berührung in der Woche.

Das sind konkrete Beispiele der letzten Wochen. Reale Beispiele. Da wünschte ich mir, dass wir bei uns in unseren Kirchen Seelsorger und Menschen begegnen können, die einfach da sind. Eine Glocke oder Telefonnummer genügt da nicht, auch nicht die Kirchenzeitung, die periodisch ins Haus flattert, sondern Menschen, die sich auf tun, um ein Netz entstehen zu lassen, das immer mehr sichtbar Halt gibt. Ich mache es so, dass ich mich nach Möglichkeit jeweils um die gleiche Uhrzeit in die Kirche setze und da bin. Das beginnt sich herumsprechen.

Andreas Bolkart (Fortsetzung folgt)

Weitere Informationen finden Sie im «forum» und unter: www.kath.ch/maur

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Claudia Neukom, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 03 50 sekretariat@kirchemaur.ch

Zum Reformationstag

Alter Wein in neuen Schläuchen?



G. Mester
Bild: zVg

«Wird ein Produkt zum Ladenhüter, dann liegt es nur an der Verpackung. Design und Anschlag durch TV-Werbung und man wird Ihnen das Produkt aus den Händen reissen!» Zweifelnd schaut der Firmenchef den Berater an. Kann es so einfach sein? Löst Geld das Problem? Mit einem «Ich melde mich dann bei Ihnen» verabschiedet der Chef den Berater. Er braucht Zeit. Ein Mitarbeiter meinte, keine neue Verpackung täuscht darüber hinweg, dass der Inhalt von ganz früher ist. Es braucht richtige Innovation. Die Firma bräuchte neue Produkte. Hat er damit recht? Wäre das Geld wirksamer angelegt, wenn er es in Entwicklung investiert? Er erinnert sich an einen Sonntag, wo er im Gottesdienst sass und sich dabei selber als Ladenhüter vorgekommen ist.

Die Bänke waren spärlich besetzt. Der Altersdurchschnitt hoch. Der ganze Aufwand mit Sigristin, Organistin, Pfarrer und Läuten für ein bisschen Publikum, dachte er damals. Wäre die Kirche mein Geschäft, müsste ich ihr – gemäss Berater – ein attraktiveres Image verpassen und die Leute strömen zur Predigt. Gemäss Mitarbeiter müsste ich den unrentablen Aufwand ganz streichen. Aber was käme danach? Würde Kirche «in», wenn sie rein virtuell stattfindet? Tatsächlich sind junge Leute oft im Internet. Online könnte die Kirche sich sofort ihrem Geschmack anpassen und all das wäre viel billiger als der gewohnte Aufwand. Ja, weshalb soll man nicht künftig bewerben, was viele denken? «Religion, die Seelendekoration!» Ein guter Slogan,

denn: Deko darf kosten! Und: Teuer macht edel. Hohe Login-Gebühren für virtuelle Predigten? Das würde den Eindruck erwecken, hier geht's um Exklusivität. Exklusiv dabei sein können ist attraktiv. Ja, doch, er würde mit dem Pfarrer darüber reden. Nur, was soll er nun bezüglich seiner Ladenhüter entscheiden? Die Verantwortung für das Auskommen seiner Angestellten lastet ihm auf den Schultern. Deren Zukunft hängt von seinem Entscheid ab. Da hat es die Kirche einfacher.

Wer weiss?

Freundliche Grüsse
Pfarrer René Perrot

Amtshandlungen im 3. Quartal 2020

Taufen

Am 9. August:
Mathys Jolina Mayla, Tochter von Silène und Andreas Mathys, Oetwil am See

Am 23. August:
Walser Simon, Sohn von Lilian und Dieter Walser, Maur

Am 13. September:
Grossenbacher Elise Tilda, Tochter von Ariane und Michael Grossenbacher, Forch

Bestattungen

Am 10. Juli:
Aeppli Johannes Ulrich, im 88. Lebensjahr, Binz

Am 24. Juli:
Frauenfelder Walter, im 95. Lebensjahr, Forch

Am 27. August:
Spälti Hildegard Frida, im 83. Lebensjahr, Maur

Am 2. September:
Weber Rosmarie, im 85. Lebensjahr, Ebmatingen

Am 17. September:
Hefti Margrit Helene, im 90. Lebensjahr, Forch

Am 18. September
Schumacher Rolf Heinz, im 98. Lebensjahr, Forch
Wettstein Heinrich Werner, im 76. Lebensjahr, Maur

Am 24. September:
Mühlebach Verena, im 95. Lebensjahr, Zollikerberg

Am 30. September:
Brenner Carl Arthur, im 96. Lebensjahr, Zollikerberg

GOTTESDIENSTE

In den Gottesdiensten gilt
Maskenpflicht!

Sonntag, 1. November
10 Uhr, Kirche Maur
Religionen oder Religion?
Pfarrer René Perrot
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Kirche weltweit

KINDER UND JUGENDLICHE
Sonntag, 1. November
17 Uhr, KGH Kreuzbühl
Jugendgottesdienst
Pfarrer René Perrot

Mittwoch, 4. November
10–10.45 Uhr
KGH Kreuzbühl Maur
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

Krippenspiel 2020
Proben ab 11. November bis Weihnachten
jeweils am Mittwoch
16.00 bis 17.30 Uhr
im KGH Gerstacher Ebmatingen
Anmeldungen für Kinder

zwischen 5 und 12 Jahren
bis 30. Oktober an sekretariat@kirchemaur.ch

TERMINKALENDER
Mittwoch, 4. November
9.45–10.15 Uhr Kapelle Forch
Morgengottesdienst

Die Ausstellung Forever Young schliesst auf Grund der Massnahmen wegen Covid-19 bis auf weiteres ihre Tore, weswegen auch der Ausflug in der Kleingruppe abgesagt werden muss.

Weihnachtspäckliaktion
2. bis 12. November 2020
Abgabestelle:
KGH Gerstacher, Ebmatingen, 1. Stock
zu den üblichen Öffnungszeiten.
Bitte Packliste berücksichtigen:
www.kirche-maur.ch



AMTSWOCHE
1. bis 7. November
Pfarrerin Annemarie Wihmann
Telefon 044 980 51 52

Info

Veranstaltungen

Oktober

Freitag, 30. Oktober

Raclette auf dem Schiff
19.30–22 Uhr

Raclette mit drei verschiedenen Käsesorten. Reservation erforderlich, Preise siehe sgg-greifensee.ch. Hafen Maur, SGG.

Samstag, 31. Oktober

Krüger Brothers featuring Keiser Twins
20–22 Uhr

Krüger Brothers auf ihrer Carolina Roots Tour, unterstützt von Peter & Walter Keiser am Bass und Schlagzeug. Tickets CHF 55 über swisstexmusic.ch Loorensaal, Martin Meier presents.

November

Montag, 2. November

English for 60+ in Maur
9.30–10.45 Uhr

Mit Carolyn Pecher in kleinen Gruppen Englisch lernen. Anmeldung per Telefon 079 684 26 26 oder Mail: cpecher05@gmail.com Ort: Bitte erfragen.

Dienstag, 3. November

Grüngutabfuhr
6.45–17 Uhr

In Norm-Containern oder in Bündeln, ab 6.45 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

English for 60+ in Maur

10.15–11.30 Uhr

Mit Carolyn Pecher in kleinen Gruppen Englisch lernen. Anmeldung per Telefon 079 684 26 26 oder Mail: cpecher05@gmail.com Ort: Bitte erfragen.

Mittwoch, 4. November

Mütter- und Väterberatung in Maur

9–11 Uhr

Entwicklung, Pflege, Ernährung und Erziehung kleiner Kinder. Wettsteinhaus Forch, kjz Uster.

Familienkafi

9.30–11 Uhr

Treffpunkt für Kinder von 0–5 mit Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus Forch, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Informationsveranstaltung

Spital Zollikerberg

18.30–19.30 Uhr

Diagnose und Behandlung bei Brustkrebs. Anmeldung obligatorisch unter spitalzollikerberg.ch/veranstaltungen. Brunnenhofsaal, Spital Zollikerberg.

Öffentlicher Vortrag:

Vergrosserte Prostata

19.30–21 Uhr

Referent: Dr. med. Markus Dubs, Chefarzt Urologie. Infos: spitaluster.ch/vortrag Forum, Spital Uster.

Donnerstag, 5. November

English for 60+ in Maur

9–10 Uhr

Mit Carolyn Pecher in kleinen Gruppen Englisch lernen. Anmeldung per Telefon 079 684 26 26 oder Mail: cpecher05@gmail.com Ort: Bitte erfragen.

Nordic Walking

9–10.30 Uhr

Organisation: Susanne Marti. Treffpunkt: Scheune Höhenstrasse/Hans-Röllli-Strasse in Scheuren.

Samstag, 7. November

Kindersachenbörse

Benglen

9–13 Uhr

Herbst-, Winter- und Skikleidung, Schuhe, Babykleider, Spielsachen und vieles mehr. Mehrzweckraum Schulhaus Buchwis, Buechwisstrasse 10 in Benglen. Team Kindersachenbörse Benglen.

Neue Wechslausstellung

in der Burg Maur:

Godi Leiser

14–17 Uhr

Neue Wechslausstellung zum 100. Geburtstag des Maurmer Künstlers. Druckwerkstatt offen mit den Buchdruckern der Gilde Gutenberg. Ortsmuseum Mühle Maur offen auf Anfrage Telefon 044 980 26 33 oder info@museenmaur.ch Burg Maur, Museen Maur.

Ausstellungen

Mühle Maur

14–17 Uhr

Ortsgeschichtliche Sammlung: Haushalt, Landwirtschaft und vieles mehr, «Vom Korn zum Brot», Treichler-Stube, Pétua-Zimmer und Gemälde von Hermann Hinderling. Mühle Maur, Ortsmuseum offen auf Anfrage Telefon 044 980 26 33 oder info@museenmaur.ch Burg Maur, Verein Museen Maur.

Verantwortlich: Dörte Welti

«Persönlich»



Béatrice Marschel-Lion (55) ist verheiratet, hat zwei erwachsene Töchter und lebt seit fast 30 Jahren in der Forch. Das Töpfern liebt sie über alles.

Frau Marschel, wie sind Sie zu Ihrem grossen Hobby gekommen?

Eigentlich bin ich ja gelernte Goldschmiedin, aber diese feine Arbeit befriedigte mich nie so richtig. Ich machte so einiges, hatte mal einen Secondhand-Kinderkleiderladen, und als meine Kinder am Mittag nicht mehr nach Hause kamen, arbeitete ich beim Mittagstisch der Schule. Dann, vor etwa acht Jahren, besuchte ich aus Interesse einen Migros-Kurs im Töpfern – und ich war sofort begeistert, es liess mich gar nicht mehr los! Ich besuchte Weiterbildungen und meine Objekte wurden immer besser. An meinem allerersten Töpfchen hänge ich aber noch heute, obwohl es überhaupt nicht perfekt ist! (*lacht*) Vor zwei Jahren ergab sich endlich die Möglichkeit, ein eigenes Atelier zu mieten, sogar mit einem Brennofen im Keller! Das Atelier in Zollikon belegen wir zu dritt.

Verbringen Sie viel Zeit beim Töpfern?

Ich bin sicher um die 30 Stunden in der Woche bei der Arbeit. Die Arbeitsprozesse brauchen alle lange und sind zeit- und arbeitsintensiv, man sieht es

den Objekten aber nicht an. Von meinem Hobby kann ich jedoch nicht leben. Auf meinem Insta-Account «lionceramics» kann man meine Stücke sehen.

Waren Sie mit Ihren Kunstwerken auch schon auf Märkten?

Ja, ich war an der Chilbi in Maur und am Weihnachtsmarkt vom Bergerhof. Am 4./5. November darf ich zum ersten Mal bei den Atelier Days im Erlengut in Erlenbach dabei sein.

Haben Sie auch noch Zeit für etwas anderes?

Ich koche sehr gerne, spiele Golf und liebe es, mit meinem Hund Beily laufen zu gehen. Die Natur ist für mich eine unglaubliche Inspirationsquelle fürs Töpfern. Im Winter fahre ich wahnsinnig gerne Ski, aber wer weiss, vielleicht ist im Corona-Winter nun Langlauf angesagt, das wollte ich sowieso mal ausprobieren. Ich mache auch Pilates – und mit einem guten Buch von David Mitchell oder Jeffrey Archer kann ich wunderbar abschalten. Ich reise auch sehr gerne, Europa kenne ich recht gut – Japan wäre schon noch was. Falls man wieder in die Ferne schweifen könnte, wäre das vermutlich mein nächstes Ziel.

Was gefällt Ihnen an der Gemeinde Maur am besten?

Wir haben eine gute Lebensqualität auf der Forch. Ich wohne ländlich und doch bin ich schnell in der Stadt. Und wenn ich am Morgen aus dem Fenster schaue und sehe, dass in Maur unten der Nebel wabert und bei uns in der Forch die Sonne scheint, dann ist das wunderschön.

Interview: Stephanie Kamm

Wegen der Covid-Pandemie werden derzeit viele Veranstaltungen kurzfristig wieder abgesagt. Wir bitten die Leser, sich im Weiteren selbst zu informieren, ob eine Veranstaltung stattfindet oder nicht.